

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME
17/1192**

Alle Abg



Stadt **Bedburg**
Der Bürgermeister

Stadtverwaltung Bedburg, Postfach 1253, D-50173 Bedburg

Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen
Postfach 10 11 43
40002 Düsseldorf

Dienstgebäude: Rathaus Kaster

Auskunft erteilt: Herr Solbach

Zimmer: 101

☎ Durchwahl: (02272) 402 114

☎ Telefax: (02272) 402 851

✉ E-Mail: s.solbach@bedburg.de

Mein Zeichen:

Datum: 8. Februar 2019

Anhörung „Rheinisches Revier“ des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Landesplanung am 13.02.2019

Stellungnahme Sascha Solbach, Bürgermeister der Stadt Bedburg

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

mit Schreiben vom 17. Januar 2019 haben Sie mich gebeten, zu den Anträgen **Drucksache 17/3811, Drucksache 17/4104, Drucksache 17/4117, Entschließungsantrag Drucksache 17/4609, Drucksache 17/4609, Drucksache 17/4118, Drucksache 17/4292 und Drucksache 17/4446** der Fraktionen der SPD, der CDU, der FDP, Bündnis '90/DIEGRÜNEN sowie der AfD Stellung zu nehmen sowie an der Anhörung „Rheinisches Revier“ des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Landesplanung am 13. Februar 2019 teilzunehmen. Dieser Aufforderung komme ich gerne nach. Es ist gut, dass es nun – nach dem Ergebnis der Kommission – endlich eine Beteiligung der Kommunen gibt, denn Strukturwandel ist nicht abstrakt, er findet bei uns vor Ort statt.

Zum Themenkomplex des Strukturwandels im Rheinischen Revier und den konkreten Anträgen der Landtagsfraktionen nehme ich im Folgenden Stellung.

Bitte erlauben Sie mir zunächst einige einleitende Worte:

Die Stadt Bedburg mit ihren rund 25.000 Einwohnern ist seit Jahrzehnten eine Stadt mit besonderer Rolle in der Braunkohleindustrie. Ein großer Teil des Stadtbildes ist geprägt und entstanden durch den Abbau von Braunkohle. Heute gibt es in Bedburg zahlreiche rekultivierte Areale, neue Siedlungen und den größten Windpark Nordrhein-Westfalens auf der Abraumhalde des Tagebau Garzweilers. Große Teile des Stadtgebietes sind zwar rekultiviert, aber noch über viele Jahre weder gewerblich, noch industriell und auch nicht zur Wohnbebauung geeignet.

Besuchszeiten:

montags bis freitags
montags und donnerstags
dienstags

8:30 - 12:00 Uhr
14:00 - 16:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr

Konten

Commerzbank
Kreissparkasse Köln
Postbank Köln
Volksbank Erf

IBAN

DE67 3754 0050 0440 5767 00
DE28 3705 0299 0187 0016 50
DE20 3701 0050 0024 8595 01
DE17 3706 9252 0200 0040 00

BIC

COBADEFFXXX
COKSDE33
PBNKDEFF
GENODED1ERE

Hausadresse:

Am Rathaus 1 • D-50181 Bedburg • ☎ Zentrale (02272) 4020

Internet: <http://www.bedburg.de> • E-Mail: stadtverwaltung@bedburg.de

Der kurz- und mittelfristige Wegfall tausender Arbeitsplätze durch den politisch entschiedenen Abbau unserer Leitindustrie, der Braunkohleverstromung, ist ein tiefer Einschnitt für die Region und für Bedburg im Besonderen. In unserer Stadt arbeiten rund 1000 in der Kohle direkt Beschäftigten und rund 2000 direkt abhängig Beschäftigte in diesem Industriezweig – rund ein Drittel aller Haushalte sind potenziell in den kommenden vier Jahren von einem Verlust des Arbeitsplatzes bedroht. Aus verständlichen Gründen wurde die Diskussion daher in den vergangenen Jahren auch in unserer Stadt von allen Seiten teilweise hochgradig emotional geführt. Um es konkret zu sagen: Der soziale Frieden ist bedroht.

Als Bürgermeister aus dem Rheinischen Revier arbeiten wir bereits seit Jahren mit Hochdruck an der Entwicklung von Szenarien für einen erfolgreichen Strukturwandel, der nicht zu einem Strukturbruch verkommen darf. Strukturwandel gehört in gewisser Weise zu unserem Tagesgeschäft.

Aus der interkommunalen Zusammenarbeit des regierungsbezirksübergreifenden Planungsverbundes „Rheinisches Sixpack“, bestehend aus den Kommunen Bedburg, Bergheim, Elsdorf, Grevenbroich, Jüchen und Rommerskirchen und aus den Überlegungen des Zweckverbandes „Terra Nova“, welchen wir gemeinsam mit den Städten Elsdorf und Bergheim betreiben, ist ganzes Bündel von Maßnahmen, Ideen, Szenarien, aber auch handfesten Projekten entstanden, welche nun die Planungsreife erlangen, entstanden. Viele von diesen finden sich erfreulicherweise in den Anträgen der Landtagsfraktionen wieder und haben auch Eingang in den Anhang zum Abschlussbericht der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ gefunden.

Zu den einzelnen Anträgen:

Zu Drucksache 17/3811:

Antrag der Fraktion der SPD „Das Rheinische Revier muss Sonderfördergebiet werden, um den Braunkohlen-Strukturwandel erfolgreich gestalten zu können“

Ein Gelingen oder Scheitern des Strukturwandels wird in den Kommunen und deren Tagesgeschäft entschieden. Damit in den kommenden knapp vier Jahren ein drastischer Strukturbruch vermieden werden kann, müssen die Kommunen in die Lage versetzt werden, schneller und umfangreicher zu handeln, als dies bisher durch geltende Förderkulissen und Planungsregularien möglich ist. Den Kommunen fehlen eigene Planungskapazitäten, Flächen stehen planerisch nicht zur Verfügung, oder sind durch Verknappung nur zu sehr hohen Preisen in Kombination mit Tauschflächen von den Eigentümern zu erhalten. Mit der Entscheidung der Kommission nimmt der Flächendruck eine spürbar neue Dimension an.

Wir benötigen daher in der Tat Möglichkeiten an bestehenden Förderkulissen (GRW) zu partizipieren (siehe Antrag) und benötigen Unterstützung im Ankauf der Flächen - eine regionale Entwicklungsgesellschaft, eine Landesgesellschaft mit dem Ziel eines umfassenden Grundstücksfonds könnte den Städten im Revier die Arbeit erleichtern,

Besuchszeiten:

montags bis freitags	8:30 - 12:00 Uhr
montags und donnerstags	14:00 - 16:00 Uhr
dienstags	14:00 - 18:00 Uhr

Hausadresse:

Am Rathaus 1 • D-50181 Bedburg • ☎ Zentrale (02272) 4020

Konten

Commerzbank
Kreissparkasse Köln
Postbank Köln
Volksbank Erft

IBAN

DE67 3754 0050 0440 5767 00
DE28 3705 0299 0187 0016 50
DE20 3701 0050 0024 8595 01
DE17 3706 9252 0200 0040 00

BIC

COBADEFFXXX
COKSDE33
PBNKDEFF
GENODE1ERE

Internet: <http://www.bedburg.de> • **E-Mail:** stadtverwaltung@bedburg.de

da diese als neutrale Instanz fungieren würde. Dadurch wird der Flächenerwerb nicht nur günstiger, sondern auch schneller von statten gehen, da die Kommunen nicht auf Restriktionen im geltenden Haushaltsrecht zu achten hätten (Bedburg ist beispielsweise HSK-Kommune). Auch Landesbürgschaften bewerte ich positiv und können helfen. Bei allen Förderbedingungen ist zwingend auf einen vereinfachten Zugang und kurze Prüfungs- und Bewilligungszeiträume zu achten. Bei bestehenden Förderkulissen und Regional- und Flächennutzungsplanverfahren müssen die Zeiträume drastisch verkürzt werden. Darüber hinaus muss es eine besondere Förderung und Beschleunigung von Infrastrukturprojekten geben (siehe auch Antrag Drucksache 17/4292, den ich hier in direkter und logischer Ergänzung sehe).

Um einen Nachteil im Verhältnis zu den anderen Kohlerevieren zu vermeiden, stimme ich dem Antragsteller zu und sehe die Verknüpfung zur GRW-Förderkulisse als möglicherweise hilfreiches Element an, um einen Strukturwandel erfolgreich einzuleiten.

Zu Drucksache 17/4104:

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: „Lebenswert, innovativ und klimafreundlich: Zukunftsfähige Entwicklung des Rheinischen Reviers strategisch gestalten“

Zu 1. Ausgangslage:

Dieser Antrag richtet sich stark in Richtung einer digitalen Zukunft des rheinischen Reviers. Dieser Ansatz ist sicherlich zu begrüßen. Jedoch lässt der Antrag m.E. die aktuelle Wirtschaftsstruktur zu sehr außer Acht. Der angestrebte erste starke Strukturwandel bis zum Jahr 2022, stellt durch massive Konsequenzen für die Kraftwerk- und Tagebaustandorte auch den gesamten Mittelstand im Bereich der Zulieferungsindustrie, im Dienstleistungssektor und vor allem im Bereich der energieintensiven Industrie vor große, kurzfristige Herausforderungen. Der Faktor Versorgungssicherheit und insbesondere der Faktor Strompreisentwicklung müssen für diese Unternehmen mit geeigneten Maßnahmen abgesichert werden – denkbar ist sicherlich eine Subvention des Strompreises, die Ansicht eines niedrigeren Börsenstrompreises halte ich für nicht erwartbar. Eine Risikozunahme in den Bereichen Versorgungssicherheit und Strompreisentwicklung kann eine verheerende Wirkung auf unterschiedliche Nachbarindustrien wie die Aluminiumwerke oder Chemiewerke in der Nachbarschaft zur Folge haben.

Zu II. Beschlussvorschlag:

Die Vorschläge in Richtung Digitalisierung, Breitbandinfrastruktur und anderen Zukunftstechnologien insbesondere im Mobilitätssektor sind überaus begrüßenswert. Einige mögliche Konfliktfelder im Zusammenhang mit der vorhandenen Industrielandschaft, klassischer Infrastruktur im Bereich der Straßen und bestehende Konflikte im Bereich Flächenverbrauch und Landschaftsschutz kommen etwas zu kurz in der Betrachtung, sollten jedoch zwingend in den Fokus genommen werden – auch um Brüche auf dem Arbeitsmarkt (Erwerbsbiografien) zu vermeiden. Auch muss beachtet werden, dass die Vorschläge, die in sich stimmig sind, unterschiedliche

Besuchszeiten:

montags bis freitags	8:30 - 12:00 Uhr
montags und donnerstags	14:00 - 16:00 Uhr
dienstags	14:00 - 18:00 Uhr

Hausadresse:

Am Rathaus 1 • D-50181 Bedburg • ☎ Zentrale (02272) 4020

Konten

Commerzbank
KreisSparkasse Köln
Postbank Köln
Volksbank Erft

IBAN

DE67 3754 0050 0440 5767 00
DE28 3705 0299 0187 0016 50
DE20 3701 0050 0024 8595 01
DE17 3706 9252 0200 0040 00

BIC

COBADEFFXXX
COKSDE33
PBNKDEFF
GENODE1ERE

Internet: <http://www.bedburg.de> • **E-Mail:** stadtverwaltung@bedburg.de

Zeitachsen bedienen. Hier wären mögliche Umsetzungszeiträume und die damit verbundenen Effekte zu konkretisieren (Beispiel Bahntrassen der RWE).

Zu Drucksache 17/4117:

Antrag der Fraktion der SPD: „Strukturwandel im Rheinischen Revier konkret machen“

Stellungnahme aus Sicht des Rheinischen Sixpacks:

Zu 1. Mit smarter Energie den Industriestandort weiterentwickeln

Entwicklung der LEP 6 Fläche Grevenbroich:

- die Entwicklung der Fläche (eventuell auch an einem anderen, besseren Standort) ist als Bestandteil eines teilregionalen Gewerbestandortkonzeptes im Planungsraum des Rheinischen Sixpacks zu verstehen
- das teilregionale Gewerbeflächenentwicklungskonzept sollte sowohl die Entwicklung neuer Gewerbe- und Industrieflächen wie auch die Umnutzung aufgegebener Kraftwerksstandorte beinhalten
- wichtige Infrastrukturmaßnahmen sind zu priorisieren B477n OU Rommerskirchen, OU Bergheim, Lückenschlüsse L93n, L 279

Persönliche Stellungnahme:

Ansonsten kann der Antrag nur vollumfänglich als sehr gut bewertet werden. Er umfasst zahlreiche, konkrete Maßnahmen, welche sich die Akteure vor Ort in Verbindung mit zahlreichen Unternehmern, Wissenschaftlern und den Kommunen erarbeitet und zur Umsetzungsreife entwickelt haben. Viele der benannten Projekte sind belastbar und auch in Kürze realisierbar - wenn Planungsprozesse beschleunigt und vereinfacht sowie planungsrechtliche Neuerungen Einzug finden, damit innovative Betriebsformen in Industrie, Dienstleistung, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft auch in die Praxis überführt werden können. Die konkreten Projektbeschreibungen des Antrags sollen in dieser Bewertung nicht wiederholt und aufgegriffen werden, da sie in sich schlüssig und ausreichend detailliert dargestellt werden. Teile dieser Projekte haben ebenfalls Eingang in den Abschlussbericht gefunden. Eine Annahme dieses Antrages ist daher ausdrücklich zu begrüßen.

Besuchszeiten:

montags bis freitags 8:30 - 12:00 Uhr
montags und donnerstags 14:00 - 16:00 Uhr
dienstags 14:00 - 18:00 Uhr

Konten

Commerzbank
Kreissparkasse Köln
Postbank Köln
Volksbank Erft

IBAN

DE67 3754 0050 0440 5767 00
DE28 3705 0299 0187 0016 50
DE20 3701 0050 0024 8595 01
DE17 3706 9252 0200 0040 00

BIC

COBADEFFXXX
COKSDE33
PBNKDEFF
GENODE1ERE

Hausadresse:

Am Rathaus 1 • D-50181 Bedburg • ☎ Zentrale (02272) 4020

Internet: <http://www.bedburg.de> • **E-Mail:** stadtverwaltung@bedburg.de

Zu Drucksache 17/4609:

Entschließungsantrag der AfD-Fraktion „Strukturwandel im Rheinischen Revier konkret machen“

Zu I. Ausgangslage:

Dieser Antrag beschreibt die wirtschaftliche Bedeutung des Rheinischen Braunkohlereviers stark vereinfacht, aber dem Grunde nach richtig.

Leider liest sich der Antrag insgesamt so, als wären erneuerbare Energien grundsätzlich Unsinn und abzulehnen – dieser Einschätzung schließe ich mich ausdrücklich nicht an. Im rheinischen Revier gibt es seit vielen Jahren die gemeinsame Position, dass der Strukturwandel bereits begonnen hat und bis zum Auslaufen der aktuellen Tagebaugenehmigungen ein gemeinsamer Prozess der Neuorganisation beschrieben und entwickelt werden muss. Lediglich der frühzeitige Ausstieg birgt für das Revier eine ernste Gefahr. Einer generelle Ablehnung erneuerbarer Energien möchte ich nicht zustimmen.

Zu II. Beschlussvorschlag:

Dieser Beschlussvorschlag führt am Ende leider nirgendwo hin, er führt an der Sache vorbei, da er keinerlei Handlungsstrategie vorgibt, sondern nur rückwärtsgerichtet und irreführend formuliert ist.

Zu Drucksache 17/4118:

Antrag der Fraktion der SPD: „Neue Flächen für Wohnraum, Gewerbe und Industrieentwicklung im Rheinischen Revier ausweisen“

Der formulierte Antrag enthält zahlreiche Elemente, die innerhalb des Reviers, parteiübergreifend verhandelt und entwickelt wurden. Diese Punkte sind sehr detailliert dargestellt und es bedarf keiner Wiederholung. Eine gemeinsame Abstimmung für die Planung neuer Gewerbe- und insbesondere Industrieflächen (GI) muss höchste Priorität genießen. Das Revier benötigt neben Logistik und Agrobusinessflächen dringend neue Industrieflächenausweisungen, damit es zur Ansiedlung von produzierender Industrie kommen kann. Konstrukte wie Terra Nova, das rheinische Sixpack und die Tagebauplanungsverbünde zeigen sehr deutlich, dass die Kommunen weitreichend interkommunal planen, damit neue Flächen möglichst friktionsfrei und restriktionsfrei entwickelt werden können. Insbesondere die sechs Städte des Sixpacks beschreiben einen hochattraktiven Raum, welcher unterstützt durch geeignete Infrastrukturmaßnahmen einen Neustart für das rheinische Revier definieren kann. Durch eine gute Lage kann, neben dem Bereich Industrieflächenentwicklung, auch im Bereich Wohnen interkommunal abgestimmt zu einem sinnvollen Prozess organisiert werden. Beispiele dafür finden sich im vorliegenden Antrag, welcher aus der Region getragen wird. Damit das Revier diesen Weg gehen kann, muss es zu den im Antrag ausgeführten Erleichterungen und Verkürzungen der Planungen kommen. Ebenso benötigt das Revier eine Ausweitung bestehender regionalplanerisch festgelegten Flächen und Hilfe in der Sicherung der Flächenpotenziale und Förderung von kommunalen Wohnungsbaugesellschaften,

Besuchszeiten:

montags bis freitags 8:30 - 12:00 Uhr
montags und donnerstags 14:00 - 16:00 Uhr
dienstags 14:00 - 18:00 Uhr

Konten

Commerzbank
Kreissparkasse Köln
Postbank Köln
Volksbank Erft

IBAN

DE67 3754 0050 0440 5767 00
DE28 3705 0299 0187 0016 50
DE20 3701 0050 0024 8595 01
DE17 3706 9252 0200 0040 00

BIC

COBADEFFXXX
COKSDE33
PBNKDEFF
GENODED1ERE

Hausadresse:

Am Rathaus 1 • D-50181 Bedburg • ☎ Zentrale (02272) 4020

Internet: <http://www.bedburg.de> • **E-Mail:** stadtverwaltung@bedburg.de

damit die Kommunen in der Steuerung des Wohnungsmarktes mitwirken können.. Regionalplanänderungen werden schnellstmöglich erforderlich, um dem durch den WSB-Bericht vorgegebenen Zeitszenario begegnen zu können.

Zu Drucksache 17/4292:

Antrag der Fraktion der SPD: „Mit Sonderverkehrswegeplan den Strukturwandel im Rheinischen Revier unterstützen“

Hierzu nehme ich in Absprache mit den Kollegen des Rheinischen Sixpacks gleichlautend Stellung:

- **Verkehr allgemein**
 - Der demographische Wandel in Form einer schrumpfenden und älter werdenden Bevölkerung wird im weiteren Umland der Zentren und den ländlichen geprägten Teilräumen der Region in Zukunft weitreichende Auswirkungen haben. Mobilität, Infrastruktur und Daseinsvorsorge müssen hier interkommunal neu organisiert werden. Um dies zu ermöglichen und zu befördern, ist es notwendig, Zentralität und Versorgung in Teilräumen der Region mittelfristig verändert und differenziert in einem überkommunalen Maßstab zu betrachten.
 - Wichtig ist es nicht nur die Kernstädte bei der Planung des ÖPNV-Ausbaues zu betrachten, sondern die Verkehrsanbindung im Individualverkehr und vor allem im Bereich des ÖPNV zwischen den Kernstädten und dem Umland zu optimieren.
 - Wünschenswert ist der Ausbau gewisser Verkehrsknoten im Sinne des Lückenschlusses im Umland an geographisch und infrastrukturell geeigneten Orten.
 - Ebenso notwendig ist die Überwindung der Grenzen von verschiedenen Verkehrsverbänden (VRR/VRS), um den Raum besser zu erschließen.

- **Straßenverkehr:**
 - ***B 477n Bergheim – Rommerskirchen:***
 - Die alte B477, die das gesamte Revier von Nord nach Süd durchzieht und als Lebensader der Region gelten kann, stellt aktuell die kürzeste Verbindung zwischen Düsseldorf bzw. Neuss und der Eifel dar. Dies führt zu erheblichen Verkehrsbelastungen in jeglichen Ortskernen. Die B477n soll in einem gesamtträumlichen Entwicklungskonzept als Innovationsachse zwischen den interkommunalen Gewerbegebieten in Bergheim/Bedburg/Elsdorf über den Kraftwerksstandort Niederaußem bis nach Rommerskirchen ausgebaut werden. Die Planungen für die

Besuchszeiten:

montags bis freitags 8:30 - 12:00 Uhr
montags und donnerstags 14:00 - 16:00 Uhr
dienstags 14:00 - 18:00 Uhr

Konten

Commerzbank
Kreissparkasse Köln
Postbank Köln
Volksbank Erfrt

IBAN

DE67 3754 0050 0440 5767 00
DE28 3705 0299 0187 0016 50
DE20 3701 0050 0024 8595 01
DE17 3706 9252 0200 0040 00

BIC

COBADEFFXXX
COKSDE33
PBNKDEFF
GENODE1ERE

Hausadresse:

Am Rathaus 1 • D-50181 Bedburg • ☎ Zentrale (02272) 4020

Internet: <http://www.bedburg.de> • **E-Mail:** stadtverwaltung@bedburg.de

B477n sieht für die Orte Rommerskirchen, Niederaußem und Rheidt-Hüchelhoven Ortsumgehungen vor.

- **L213 OU Rath der L279 sowie L 93 von Stommeln – Niederaußem:**
- Mit der Entwicklung eines Masterplanes Gewerbe wird die Notwendigkeit einer leistungsfähigen Straßeninfrastruktur verbunden sein. Zur Erschließung notwendiger Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche werden neben der B477n auch die L213, die L279 sowie die L 93 eine wichtige Rolle spielen

- **Schienerverkehr:**
 - **Rasche Fertigstellung der Erft-S-Bahn Ausbau vor Mitte der 2020er Jahre**
 - **Knotenpunkt Köln – digitaler Ausbau und Beschleunigung**
 - priorisierter Ausbau der S-Bahn S 6- Mönchengladbach Köln
 - Ausbau der Haltepunkte auf der Strecke zu Mobilstationen
 - **Vorhandene Bahntrassen der RWE Power nutzbar machen (in Absprache mit dem Unternehmen sicherlich auch teilweise kurz- bis mittelfristig realisierbar)**
 - Nutzung vorhandener Trassenressourcen der Kohlebahnen für den Güterverkehr
 - Schaffung einer Schienennahverkehrsverbindung zwischen Bergheim und Rommerskirchen auf der Kohlebahn (Erschließung der Ortsteile Paffendorf, Zieverich, Niederaußem, Oberaßem, Büsdorf, Rheidt, Hüchelhoven, Gill und Eckum)

Die Schaffung neuer und die Ertüchtigung bestehender Verkehrswege sind ein entscheidender Faktor für einen gelingenden Strukturwandel. Im vorliegenden Antrag befinden sich viele raumerschließende Verkehrsmaßnahmen, die geeignet sind, neue Flächenpotenziale zu heben, ÖPNV zu stärken, die Region als Wohn- und Arbeitsstandort zu stärken und Defizite auszugleichen. In den vergangenen Jahren zeichnet sich ein deutliches Bevölkerungswachstum für unsere Region ab, da die Speckgürtel um die Metropolen Köln, Düsseldorf, sicherlich auch Aachen und Mönchengladbach stark angespannt sind – Wohnraum und Flächen sind rar und teuer. Im Rheinischen Revier finden sich hingegen noch große, aktuell noch nicht aktivierte (da Verkehrswege fehlen) Reserven. Damit der Strukturwandel gelingt, müssen die Reserven aktiviert werden. So wird das Revier am Ende vielleicht sogar zu einem Problemlöser für die großen Städte in der Nachbarschaft.

Besuchszeiten:

montags bis freitags 8:30 - 12:00 Uhr
montags und donnerstags 14:00 - 16:00 Uhr
dienstags 14:00 - 18:00 Uhr

Konten

Commerzbank
KreisSparkasse Köln
Postbank Köln
Volksbank Erft

IBAN

DE67 3754 0050 0440 5767 00
DE28 3705 0299 0187 0016 50
DE20 3701 0050 0024 8595 01
DE17 3706 9252 0200 0040 00

BIC

COBADEFFXXX
COKSDE33
PBNKDEFF
GENODED1ERE

Hausadresse:

Am Rathaus 1 • D-50181 Bedburg • ☎ Zentrale (02272) 4020

Internet: <http://www.bedburg.de> • **E-Mail:** stadtverwaltung@bedburg.de

Zu Drucksache 17/4446:

Antrag der Fraktionen CDU und FDP: „Das Rheinische Revier hat alle Chancen und verdient jede Unterstützung – Strukturwandel mit den Akteuren vor Ort zum Erfolg bringen“

Auch hier nehme ich analog zum Kollegen Mertens aus dem rheinischen Sixpack gemeinsam Stellung:

Zu I Ausgangslage:

Die Beschreibung der Antragssteller erkennt die wirtschaftliche Bedeutung des Rheinischen Reviers in groben Zügen. Klar ist, dass der Strukturwandel gestaltet werden muss – dies ist zugleich Herausforderung und Chance. Bei der Gestaltung des Strukturwandels orientieren sich die Regierungsparteien an den Leitmotiven der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR): „präventiver Strukturwandel“ und „Strukturwandel in Echtzeit“. Dies ist zunächst einmal zu begrüßen, jedoch müssen diese Leitgedanken mit konkreten Ideen und Projekten gefüllt werden.

Darüber hinaus reicht es nicht aus, dass sich die Landesregierung ausschließlich auf die Zukunftsagentur und die von ihr entworfenen Eckpunkte eines Wirtschafts- und Strukturprogramms („Das Rheinische Zukunftsrevier“) beruft. Auch andere Akteure, wie der Planungsverbund Rheinisches Sixpacks haben sich auf den Weg gemacht, um den Strukturwandel zu gestalten. Hierzu haben die dem Planungsverbund Sixpack angehörigen Bürgermeister aus Rommerskirchen, Bedburg, Grevenbroich, Jüchen, Eldorf und Bergheim ein integriertes Handlungspapier in Auftrag gegeben, welches der Kommission vorliegt und welches in naher Zukunft ebenfalls an die zuständigen Landesministerien versendet wird. Ebenso gibt es konkrete Planungen des Zweckverbands Terra Nova und weiterer Verbände.

Die Regierungsparteien betonen, dass der Strukturwandel vor Ort gestaltet werden müsse und man nicht von oben herab vorschreiben könne, was zu tun sei. Diese Annahme ist richtig. Allerdings müssen das Land und der Bund die Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Strukturwandel schaffen. Hierzu müssen insbesondere ausreichend finanzielle Mittel für die unterschiedlichsten Projekte zur Verfügung gestellt werden. Hier ist sicherlich vorrangig der Bund in der Pflicht, allerdings darf die Landesregierung nicht müde werden, die entsprechenden Gelder in Berlin einzufordern.

Wichtig ist, wie auch im Antrag erwähnt, dass die energieintensive Industrie und die damit verbundenen Arbeitsplätze für einen gelingenden Strukturwandel mitgedacht werden. Eine Abwanderung der energieintensiven Industrie muss unter allen Umständen vermieden werden.

Ein „präventiver Strukturwandel“ kann nur gelingen, wenn die Punkte „Energie und Industrie“, „Raum und Infrastruktur“, „Innovation und Bildung“ und „Ressourcen und Agrobusiness“ zusammengedacht werden. Der Antrag benennt alle diese Punkte,

Besuchszeiten:

montags bis freitags 8:30 - 12:00 Uhr
montags und donnerstags 14:00 - 16:00 Uhr
dienstags 14:00 - 18:00 Uhr

Konten

Commerzbank
Kreissparkasse Köln
Postbank Köln
Volksbank Erft

IBAN

DE67 3754 0050 0440 5767 00
DE28 3705 0299 0187 0016 50
DE20 3701 0050 0024 8595 01
DE17 3706 9252 0200 0040 00

BIC

COBADEFFXXX
COKSDE33
PBNKDEFF
GENODE1ERE

Hausadresse:

Am Rathaus 1 • D-50181 Bedburg • ☎ Zentrale (02272) 4020

Internet: <http://www.bedburg.de> • **E-Mail:** stadtverwaltung@bedburg.de

bleibt jedoch sehr vage in den konkreten Ausführungen. Hier sind die Praktiker vor Ort entscheidend, diese Punkte mit Leben zu füllen.

Die Änderung des Landesentwicklungsplans ist zu begrüßen und muss schnellstmöglich in die Regionalpläne Düsseldorf und Köln Eingang finden.

Zu II Beschlussfassung:

Unter Punkt 1. heißt es:

„Die Akteure des Rheinischen Reviers haben sich in vorbildlicher Kooperation auf den Weg gemacht, die Transformation der Region zu gestalten. Das Land unterstützt sie dabei und nimmt die „von unten“ gewachsenen Projektideen als Grundlage. Die Akteure vor Ort wissen am besten um die notwendigen Maßnahmen und Projekte.“

Es ist richtig, dass sich die Akteure vor Ort auf den Weg gemacht haben, den Strukturwandel durch konkrete Projektideen zu gestalten. Dieser Idee muss sich die Landesregierung annehmen, darf es allerdings nicht dabei belassen. Es wäre an dieser Stelle durchaus sinnvoll und erfreulich gewesen, wenn auch die Landesregierung konkrete Maßnahmen-Ideen vorgelegt hätte, anstatt sich ausschließlich auf die Menschen vor Ort zu verlassen.

„Der Landtag beauftragt die Landesregierung, sich gegenüber der Bundesregierung fortgesetzt für die Bereitstellung auskömmlicher Mittel einzusetzen, um den Strukturwandel im Rheinischen Revier langfristig und zukunftsorientiert abzusichern.“

Von der Landesregierung wäre zu erwarten gewesen, dass sie im Groben weiß, wie viel Geld für den Strukturwandel im Rheinischen Revier benötigt wird. Der Terminus „ausreichende Mittel“ ist daher an dieser Stelle sehr vage. Die Landesregierung muss nun alles daran setzen, die aus dem Rheinischen Revier angemeldeten Projekte in Berlin so zu unterstützen, dass eine Förderung dieser Projekte möglich ist.

Abschließend lässt sich festhalten, dass der Antrag der Regierungsparteien in der Analyse der anstehenden Herausforderungen durchaus Recht hat. Allerdings bleibt der Antrag hinsichtlich der anstehenden Handlungsoptionen zu vage und versucht die Verantwortung hierfür auf die Experten vor Ort abzuwälzen. Klar ist: die betroffenen Kommunen und die Landespolitik müssen hier Hand in Hand arbeiten. Daher ist es wichtig, dass der konkrete Prozess nun in gemeinsamen Gremien zwischen Land und Kommunen verbindlich abgestimmt wird. Wünschenswert wäre eine Art analoge „Staatsvertragslösung“ mit den Kommunen, damit diese rechtlich abgesichert den beschlossenen und politisch verordneten Strukturwandel auch vorantreiben können.

Besuchszeiten:

montags bis freitags	8:30 - 12:00 Uhr
montags und donnerstags	14:00 - 16:00 Uhr
dienstags	14:00 - 18:00 Uhr

Hausadresse:

Am Rathaus 1 • D-50181 Bedburg • ☎ Zentrale (02272) 4020

Konten

Commerzbank
Kreissparkasse Köln
Postbank Köln
Volksbank Erft

IBAN

DE67 3754 0050 0440 5767 00
DE28 3705 0299 0187 0016 50
DE20 3701 0050 0024 8595 01
DE17 3706 9252 0200 0040 00

BIC

COBADEFFXXX
COKSDE33
PBNKDEFF
GENODE1ERE

Internet: <http://www.bedburg.de> • E-Mail: stadtverwaltung@bedburg.de

Solbach
Bürgermeister

Besuchszeiten:

montags bis freitags	8:30 - 12:00 Uhr
montags und donnerstags	14:00 - 16:00 Uhr
dienstags	14:00 - 18:00 Uhr

Hausadresse:

Am Rathaus 1 • D-50181 Bedburg • ☎ Zentrale (02272) 4020

Konten

Commerzbank
Kreissparkasse Köln
Postbank Köln
Volksbank Ertf

IBAN

DE67 3754 0050 0440 5767 00
DE28 3705 0299 0187 0016 50
DE20 3701 0050 0024 8595 01
DE17 3706 9252 0200 0040 00

BIC

COBADEFFXXX
COKSDE33
PBNKDEFF
GENODED1ERE

Internet: <http://www.bedburg.de> • **E-Mail:** stadtverwaltung@bedburg.de